

### **Was und wozu ist der technische Zinssatz bei Pensionskassen gut?**

Bei Diskussionen um die 2. Säule (Altersvorsorge über Pensionskassen) tauchen zwei Begriffe immer wieder auf: der Wandlungssatz und der technische Zinssatz. Auch die Pensionskasse Post senkt beide Werte auf Januar 2018. Während heutzutage viele wissen, was der Wandlungssatz ist (davon hängt die Höhe der Rente direkt ab), weiss man oft nicht so recht, was der technische Zinssatz ist. Wir wollen das erklären.

Dazu vorab, welche «Geldhäufchen» bei der Pensionskasse existieren:

Da sind einmal all die individuellen Konten der noch nicht pensionierten Mitarbeitenden. Das ist wie ein Bankkonto, das dem oder der Mitarbeitenden 'gehört' und sogar verzinst wird. (Der Bundesrat hat in diesen Tagen entschieden, dass dieser Zinssatz weiterhin bei mindestens 1 Prozent liegen muss.) Jeden Monat wird ein Teil des Lohnabzuges diesem Konto gutgeschrieben, zusammen mit einem Anteil, den der Arbeitgeber bezahlt.

Was nicht dem persönliche Konto gutgeschrieben wird geht in verschiedene andere «Geldhäufchen». Da sind z.B. die «Haufen», aus denen allfällige Invalidenrenten, Witwen-/Witwerrenten, Waisenrenten oder Verwaltungskosten bezahlt werden.

Wird ein/e Mitarbeitende/r pensioniert, wird sein persönliches Konto aufgelöst und der ganze Betrag dem «Geldhaufen» mit dem Namen «Altersrenten» zugewiesen. Dieser Fonds (so nennt man diesen «Haufen») muss reichen, dass man allen Pensionierten die zugesicherten Rente bis zum Lebensende ausbezahlen kann. Mit der Lebenserwartung (= nüchterne statistische Tabelle) kann man das durchschnittliche resp. wahrscheinliche Lebensende erahnen und somit die notwendige Höhe dieses Fonds bestimmen. Dieser Fonds wird am Kapitalmarkt angelegt und wirft hoffentlich etwas Zins ab. Der wahrscheinliche Zins über all die Jahre bis zum Lebensende jedes und jeder Pensionierten wird abgeschätzt und der Fonds darf um diesen Zins kleiner sein, denn er wird laufend hinzugefügt. Dieser wahrscheinlich erreichbare Zins ist nun der technische Zinssatz.

Stellt man später fest, dass die Leute im Durchschnitt länger leben als man bisher gesehen hat, wird der Fonds nicht mehr reichen und die Verwaltung der Pensionskasse muss Geld auftreiben und den Fonds sofort entsprechend erhöhen. Dieses Geld wird in der Regel aus den Reserven genommen. Reserven hat man, wenn der Deckungsgrad der Kasse über 100 Prozent liegt. Hat man keine oder zu wenig Reserven, muss irgendetwas zur Kasse gebeten werden! Das sind die unbeliebten «Sanierungsmassnahmen».

Stellt man auch fest, dass der erreichbare Zins am Kapitalmarkt tiefer ist als bisher angenommen, muss man den technischen Zinssatz entsprechend senken. Auch in diesem Fall ist der Fonds jetzt zu tief (es wird ja weniger Zins in Laufe der Jahre hinzukommen) und der Fonds muss wie im obigen Abschnitt beschrieben ebenfalls sofort ergänzt werden. (Wenn sich unter den Lesern ein/e PK-Experte/in befindet, wird er/sie feststellen, dass wir ein paar Vereinfachungen gemacht haben. Er/sie möge es uns verzeihen!)